

**ZUR OPTIMALEN DARSTELLUNG**  
stellen Sie bitte Ihren PDF-Reader unter Anzeige/Seitenanzeige  
auf „Zweiseiten-Ansicht“!



## Home of the KUKI-Rock'n'Roll-Family: unser neues Vereinsheim BOMBIG

Sehnsüchtig erwartet, endlich ist es so weit: Das Versprechen ist eingelöst. Das bombig Bar & Garage ist zurück.



Innenaufnahme by BLUMI

Deko und das typische bombig-Interieur fehlten noch bei Redaktionsschluss, aber die Heizelmännchen werkeln fleißig

Mit einem Paukenschlag hat sich im Sommer 2019 das **bombig Bar & Garage** im alten **Kulturpark-West an der Sommestraße** verabschiedet. Drei Tage „Non-Stopp-Rock“ war das Motto mit dem unser KUKI e.V. seinen alten Weltrekord brechen wollte und das in beindruckender Weise auch schaffte.

Nun, mehr als zwei Jahre später, ist das neue „Wohnzimmer“ wieder am Start. Jetzt sogar als **echtes Vereinsheim unseres KUKI e.V.** Als Teil des neuen Kulturpark-West in der Gubener Str. 11, direkt neben dem Augsburger Gaswerk. Zum Redaktionsschluss Anfang November fehl-

ten nur noch die Abnahme durch die städtischen Behörden und die Dekoration.

Auch die **Feuertaufe im Rahmen eines privaten Richtfestes** hat es schon bestanden. Etwa 50 Gäste feierten zur Show unserer Argentinischen Freunde „The Otherness“. (Bild)

Das war auch ein bestandener Test für die absolut schwingungsfrei konstruierte Bühne und gab vor allem Aufschluss für weitere akustische Maßnahmen. Dabei konnten wir auch unsere neue PA ausprobieren, die sich der KUKI e.V. für die Livebühne des Vereinsheims geleistet hat –

**Fazit: einfach nur geil !!**



## 40 Jahre Musik und Kultur Zur Geschichte des KUKI e.V.

Die Sache mit dem Datum ist ja immer so eine Sache – aber Leute: 2022 werden wir 40 Jahre alt und werden das dann auch entsprechend feiern!

„Wie das?“, werden sich einige (insbesondere die jüngeren Vereinsmitglieder) mit Blick auf die Satzung fragen, in der doch steht: „Die Gründung des Vereins erfolgte in der konstituierenden Mitgliederversammlung vom 31.10.1984.“ – was nach Adam Riese bedeuten würde „38 Jahre“!

Aber ein paar Interviews mit damals führenden Vereinsmitgliedern und ein Blick in das unbestechliche Archiv von **Werner G. Lengenfelder** machen deutlich, dass eine Eintragung ins Vereinsregister das eine, Rockmusik und Kultur das andere sind. Während sich die politischen Gremien noch mit den Buchstaben und der Verrechtlichung von Institutionen beschäftigten, haben die Augsburger Musiker Fakten geschaffen. 1982 begann das Vereinsleben als es unter

dem **Kitzenmarkt** zu rocken begann, während der Verein **MIAU: „Musik in Augsburg und Umgebung“**, der letztendlich in KUKI aufging, noch damit beschäftigt war, den Politiker\*Innen klarzumachen, dass die Stadt eine nachhaltige Förderung von Musik und Kultur bräuchte. KUKI hieß damals **Kultur im Kitzenmarkt**, denn da entstand das erste „Übungsraumzentrum“, wie es damals genannt wurde. 1985 erfolgte dann der Eintrag ins Vereinsregister unter dem Namen **Kuki Kultur im Kitzenmarkt e.V.**

Im Kitzenmarkt dröhnen schon lange keine Bässe, kreischen keine Gitarren mehr. 2010 erfolgte der Umzug in den **Kulturpark West** in der Sommestraße und, seit die Stadt dort Wohnbebauung machen möchte, in zahlreiche Standorte ...

Was bleibt ist **unser Verein KUKI** und nächstes Jahr werden wir das ordentlich feiern und auch in den Ausgaben des **Cookie Express** ausführliche Einblicke in unsere Geschichte geben!

## KUKI Editorial

**Viel ist passiert, noch mehr steht bevor!**

Nach inzwischen mehr als zwei Jahre dauernder Rückgabe der **Reese-Proberäume** an die Stadt Augsburg und den damit verbundenen Umzügen in die neuen Räumlichkeiten, ist nun langsam das Ziel in Sicht. Ein Großteil der kulturschaffenden Künstler konnte seine neue Heimat beziehen und sich einrichten. Auch das KUKI-Büro ist mittlerweile im **Neuen Kulturpark** auf dem BayWa Gelände am Gaskessel ansässig. Gemeinsam haben wir die letzten Jahre in der Sommestraße verbracht, Höhen & Tiefen erlebt und teilen uns nun über die gesamte Stadt Augsburg, einschließlich Königsbrunn, auf. Umso größer sehen wir im Verein die Aufgabe, den Zusammenhalt zwischen den Musikschaffenden, aber auch den Foto- und Tonstudios, Musikliebenden und allen weiteren Interessierten zu erhalten und zu stärken.

Frei nach dem Motto **Rock'n' Roll Family**, mit vie-



Robby, Tommi & Oli. © by Hart

len Genres der Populärmusik, entsteht im Moment eine Community, die gerade durch ihren Zusammenhalt noch vieles möglich machen kann und wird. Zusammen mit dem **Kulturpark West** und dem neuen **bombig als Vereinsheim** haben wir die besten Voraussetzungen, die **Freie Szene unserer Stadt** wieder aufleben zu lassen.

Einiges dazu gibt es in dieser aktuellen Ausgabe des **Cookie Express** zu lesen.

Wer Teil unserer Familie sein möchte, ist gerne willkommen und darf sich wie immer bei uns melden.

**In diesem Sinne auf eine erfolgreiche Zeit!**

*Cheers und auf Wiederhören,  
Oli, Robby & Tommi*





# Zur Reunion von Mister Mojo „Augsburger Krankheit“

Der rockige Blues der 1980 jungen, ambitionierten Band lebt weiter in der fast originalen Besetzung. Wir sind sehr gespannt!

„Augsburger Krankheit!“ So betitelte Arno Löb 1980 den Artikel der Neuen Presse zur Premiere von Mister Mojo im Metro, damals Live-Kneipe in Augsburg, Gögginger Straße. Er meinte damit nicht die Leistung der Band, sondern ihren Stil: Blues Rock - laut Arno eben eine „Augsburger Krankheit“, ein „gedudeltes zäher Klangbrei, eine Hofmusik aller etablierten Sozialpädagogen in Jugendzentren und Studentenkneipen“.

Diese stilistische Einschätzung entsprach zwar nicht ganz den Vorstellungen der Band, die sich irgendwo zwischen Blues, Doors, New Wave und AC/DC (Wunschtraum des Keyboarders!) sahen, aber sie brachte einiges an Folge-Gigs durch diverse Veranstalter, nach dem Motto „wenn der Loeb euch verrissen hat, müsst ihr gut sein“. Die Band war somit dem selbsternannten Kritikerpapst gar nicht böse und hätte ihn sogar zum Bandmitglied ehrenhalber ernannt (was der Arno aber sicherlich entrüstet abgelehnt hätte), zumal er 1984 mit dem Augsburger Buch- und Musikverlag AuBuMu die Mojos auch noch auf die 2000 Töne-LP, zur 2000 Jahr-Feier Augsburgs, holte. Damals war es für Bands ein Riesending auf einer Vinyl-Scheibe zu sein. 1985 löste sich die Band erstmal auf. Die Brüder



Jan/Drums und Jörn/Gitarre gingen zu Freewheelin' Franklin, wo sie auch heute noch spielen und Bulli (Keyboards) und Linus (Gesang, Gitarre) gründeten Real Deal.

Aber die freundschaftlichen Bande blieben immer bestehen. Wann immer man sich traf, ergoss man sich an nostalgischen Erinnerungen („die Bahnhofskneipe in...“/„der Jazzkeller...“), die der gemeinsame Freundeskreis langsam

nicht mehr ertragen konnte, und zu jedem runden Geburtstag, Jörn, Bulli & Linus sind binnen drei Monaten im selben Jahr geboren, gab es ein großes Fest, auf dem Mister Mojo stets eine Einlage präsentierte.

Nach dem 50. (!) dachte sich die Band, warum nur alle zehn Jahre spielen und re-unionierte im Übungsraum und schon bald entstanden neue Songs.

Glücklicherweise fand man in Roland Kopper, ehemals Seed Shall Grow & Sunday in Jail, einen Bassisten, der menschlich und musikalisch optimal passte, um gepflegt wieder der „Augsburger Krankheit“ (Bluesrock und mehr) nachzugehen, auch wenn es statt Sex and Drugs and Rock'n'Roll nun öfters nur Bier und Rock genügen heißt!



Mister Mojo 1984 auf dem Cover der „2000 Töne“-LP



## Vom ATARI zur PC-Workstation

Heute ist der Computer nicht mehr aus der Musikwelt wegzudenken. von Baffy

Heute ist der Computer nicht mehr aus der Musikwelt wegzudenken. Sei es, um die eigene Musik und Kunst auf verschiedenen Internet-Kanälen wie z.B. youtube, Spotify, etc. zu präsentieren, Werbung über Webseiten und Social Media zu machen, oder um hochwertige Aufnahmen zu produzieren und zu bearbeiten. Auch auf der Live-Bühne werden die Türme immer kleiner und die Computer immer mehr eingesetzt. So vielseitig, so praktisch, so wenig zu tragen.

Vor gar nicht wirklich langer Zeit sah das noch ganz analog und anders aus. Nachdem das billige und gebrauchte 4-Spur Gerät sowohl bei der Aufnahme und auch beim hörbaren Ergebnis alle genug gequält hatte und Midi seinen Einzug in die Musikwelt fand, kam der erste Lichtblick am bezahlbaren digitalen Himmel auf, nämlich der ATARI-Computer mit - damals einmalig - Midi-Schnittstelle.

Schnell fand er seinen Weg in die heimischen Hobby-Studios und die professionellen Groß-Studios. Keyboarder, die die Möglichkeiten der damals noch jungen digitalen Midi-Keyboards ausschöpfen wollten, kamen um ihn quasi nicht herum. Doch so hell der ATARI-Stern erschienen war, viel zu schnell verblasste er wieder und ging unter. Nicht wegen der genialen Hardware, sondern durch - grob gesagt - falsches Management.

Heute finden sich meist Apple-Computer an den entsprechenden Stellen. Doch so großartig die Möglichkeiten mittlerweile damit sind, ebenso großartig sind die Preisschilder auf der Apple Hard- und Software. Das ist natürlich meist schwierig für die oft klammen Kassen der Hobby- und Gelegenheitskünstler.

Was viele nicht wissen: Auch mit einem Windows-PC kann man hervorragend Musik bearbeiten. Dabei gibt es oft und viel kostenlose oder günstige Software auf vergleichbar professionellem Niveau. Und die Windows-Hardware ist um ein Vielfaches günstiger und für weniger Geld mindestens genauso leistungsfähig wieentsprechende Apple-Geräte.

AsTiNA-IT-Dienstleistungen ist schon seit ATARI-Zeiten in diesem Thema. Der Chef sogar selber als aktiver Keyboarder (z.B. Zacherband) und Anwender. Dabei geht es nicht nur um die EDV,

sondern ganzheitlich auch um Druckertechnik, Telefonanlagen, Internet, Netzwerke und immer mehr auch um Webdesign mit Suchoptimierung und Social Media.

Seit fast 10 Jahren hat sich auch deutschlandweit der AsTiNA-IT-Shop zusätzlich auf die



Abvermarktung von professionellen Computern und Workstations ab Lager, sogenannten Retouren - vorwiegend der Marken Fujitsu und Lenovo - etabliert. Diese Geräte stammen meist aus Lagerauflösungen, Vorführungen oder Leihstellungen, sind oft noch neuwertig, aber eben nicht originalverpackt, ein Vorjahresmodell oder haben auch mal hier und da einen Kratzer. Also ähnlich wie z.B. der Jahreswagen oder die Tageszulassung beim Autohändler. Dafür sind sie jedoch meist noch nicht mal für die Hälfte des ursprünglichen Verkaufspreises ausgeschrieben.

Nur im AsTiNA-Shop gibt es bei den meisten Geräten noch eine 3 Jahre Retouren Gewährleistung gratis dazu. Was bei uns sowieso immer dabei ist, ist die kostenlose 3 Jahres-Inspektion. Und wer keine Lust oder Zeit hat, kann sich das auch noch alles Ready2Use einrichten lassen.

Alle KUKI-Mitglieder erhalten bei AsTiNA unter Vorlage eines entsprechenden Nachweises 10% auf alle Retouren-Computer und entsprechende IT-Dienstleistungen, z.B. Installationen oder Aufrüstungen. Das gilt auch für Reparaturen von nicht bei AsTiNA gekauften Computern.



Und auf die Erstellung der Band-Webseite gibt es für KUKI-Mitglieder satte 25% Rabatt und das erste Beratungsgespräch ist kostenlos!

[www.astina.de](http://www.astina.de)  
[www.astinashop.de](http://www.astinashop.de)

Ein Mann kommt in einen Musikladen.

Der Verkäufer fragt: "Was darf's sein?"

Darauf der Mann: "ääähm, aalso ich..."

Darauf der Verkäufer: "Wollen Sie einen 4- oder 5-Saiter?"



Ein Mann kommt mit seinem Sohn zur

Musikschule und erklärt dem Lehrer, dass der

Bub ein Instrument lernen solle. Auf die Frage

welches Instrument, ist der Vater unsicher.

Der Lehrer schlägt erst einmal das Piano vor.

Der Vater: "Wie lange dauert's denn, bis er

es kann? ... "so 5 Jahre" ... "Nein, zu lange!"

Der Lehrer schlägt die Gitarre vor. "Und wie

lange dauert das" fragt der Vater. "Na so ca. 1

Jahr." ... "viel zu lange" sagt der Vater. Völlig

verzweifelt schlägt der Lehrer dem Vater den

Bass vor. "Und wie lange...?" fragt der Vater

zögernd erneut. Darauf der Lehrer: "Haben

Sie in der Stadt noch kurz was zu erledigen?"





## Jazzclub Augsburg bringt Live Jazz für Liebhaber aller Genres des Jazz

Förderer des Jazz und der Jazzmusiker in der Region Augsburg mit eigenem, cool eingerichtetem Keller-Liveclub in der Philippine-Welser-Straße 11

Die Parole lautet Jazz!

Dafür gibt es zwei Formate:

- Konzerte von ausgewählten Formationen über alle gängigen Genres des Jazz.

- Jam Sessions mit aktiven Mitgliedern des Clubs und interessierten Musikern, die gerne mal gemeinsam „jammen“ wollen.

Die Konzerte finden im eigenen Jazzclub statt, der sich mitten in der Augsburger City in einem stilgerecht ausgebauten Kellerlokal befindet. Die Live-Atmosphäre wird durch eine anspruchsvolle Licht- und Soundinstallation unterstützt, die auf die Bedürfnisse der einzelnen Formationen eingerichtet werden kann. Zur Ausstattung gehört ein eigener Konzertflügel, ein Fender Rhodes E-Piano sowie ein Schlagzeug.

Die jeweiligen Spielzeiten sind so gestaltet, dass sich Konzerte und Jam Sessions abwechselnd aneinander reihen. Und zwischendurch gibt es ab und zu mal Kabarett.

Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde im Frühjahr 2021 angefangen, Konzerte im Club aufzuzeichnen. Diese Konzerte können als Stream gegen eine Gebühr auf der Website abgerufen werden.

Der Jazzclub Augsburg versteht sich als Förderer des Jazz und der Jazzmusiker in der Region Augsburg. Er verfolgt ausschließlich Zielsetzungen im Sinne der Gemeinnützigkeit. Zwecke und Ziele des Vereins können in der Satzung des Jazzclub Augsburg e.V. eingesehen werden.



# Bombig

## BAR & GARAGE

86156 Augsburg  
Gubener Straße 11

Rock-Pub  
Live-Club  
Biker-Treff

JACK DANIEL'S

Do./Fr./Sa. open from  
07:00 pm till night





Angesichts der aktuellen Ereignisse muss man sich erinnern an die Hymne der WHO - „My Generation“ – Pete Townshend intonierte den wütenden, eindringlichen Song 1965 über die Geächteten, Zukurzgekommenen, die „lost generation“ der Beatnik-Ära und die neue, fordernde, protestierende Generation der von diesem Sound elektrisierten Hippies, Yippies, Provos etc. In einem Drei-Minuten-Statement die Gefühls- und Gedankenwelt einer Generation auf den Punkt gebracht. Fünfzehn Jahre später vor dem Hintergrund der Drohkulisse von Cruise Missiles, AKW-Desaster, Waldsterben etc. FEHLFARBEN mit „Geschichte wird gemacht – es geht voran“. Anfang der Neunziger nach Zusammenbruch der Sowjetunion, Neoliberalismus und kalter Übernahme der DDR „Teen Spirit“ von NIRVANA – immer hatte Pop eine passende Antwort auf die Weltlage, einen Soundtrack zur Gegenwart.

Und heute, angesichts einer sozio-ökonomischen Krise, wie sie seit dem Ende des II. Weltkrieges bei uns nicht mehr spürbar war? Die Antwort darauf kennt zur Zeit nicht einmal

## My Corona

Politik, Pandemie & Generation Corona

der Wind! Weder Rapper, Singer/Songwriter, HeavyRocker, Punk oder der vielbeschworene Heimatsound haben bisher ein musikalisches Statement dazu abgegeben. Das ist eine Leerstelle der Popkultur! Und eine schmerzvolle Wahrheit für die aktuelle „Generation Corona“. Anstelle die Welt zu erforschen, sich auszuprobieren, die Liebe zu suchen, mussten sie alle Abstand halten: Die Jugendlichen, die Jungen, die Junggebliebenen. Der letzte unbeschwerte Sommer ist bald zwei Jahre her, aber es kommt einem schon wie ein halbes Leben vor. Ein Jahr Pandemie mit Online-Lernen, Zoom-Konferenzen, Livestreaming, Selbsttests, Impfungen – also 1 Jahr zum Vergessen, Verzweifeln und immer wieder Hoffen... vor allem für die „Generation Corona“, die neue „lost generation“ der Schüler und Schülerinnen, Studierenden, Auszubildenden, die neben dem Lernen auch leben wollen. Die völlig aus dem Blick gerieten und jetzt desillusioniert feststellen müssen, dass sie nur ex negativo auftauchen, als die, die heimlich Party machen, die Regeln brechen, von der Politik übersehen, nicht ernst genommen. Denen die Politik jetzt einen „Lern-Sommer“ verschreiben will, ein „Aufholprogramm fürs Lernen“ – doch was sie brauchen ist ein Aufholprogramm für verpasstes Leben, für verpasste Freundschaften und verpasste Chancen. Was diese über viele lange Monate solidarische, fürsorgliche, sich kümmernde Jugend braucht und was sie will, ist ein passender Soundtrack, ein Song, ein Statement, das all dies umfasst und noch mehr – Nähe spüren, Umarmungen, Küssen, Kuschneln, Kümern, auf die Kacke hauen, sich empören, aufstehen, ins Schwimmbad gehen, Festivals besuchen, abtanzen – kein Schmarrn zum Quer-Denken sondern Luxusideen zum Nach- und Vorwärts-Denken.



rockt

## Garski: "Löb leidet unter Impotenz"

Über den Yellow-Press-Reporter, Schriftsteller, Punk-Shouter, Musikverleger, Konzertagent, Texter, Herausgeber, Kulturmacher, vor allem aber Schlawiner - Arno Löb

Als die Beatles, Stones, Animals und Kinks mit ihren ersten heißen Songs aus dem Radio ertönten, vor allem vom Ami-Sender AFN, packte den Teenager Arno in der Jakober Vorstadt von Augsburg, das Beatfieber. Von seinem ersten Geld durch Ferienarbeit legte sich Arno ein tragbares Koffer-Tonbandgerät mit abnehmbaren Lautsprecherdeckel zu. Damit wollte er die Mädels im Freibad bezirzen und vor seinen Freunden angeben. In dieser Zeit der frühen 1960er träumte Arno von einer eigenen Combo. Die Konzerte von Augsburger Bands wie den **Crashers**, **Snobs**, **Butlers**, **Shotguns** und **Rough Roads** die er besuchte, motivierten ihn und er klapperte die Musikläden wie **Musik Durner**, **Musik-Braun** oder **Dr. Sohn** ab, um sich ein Drum-Set auszusuchen.

Schließlich begann er Musik-Clubs wie **Big Apple** und die **Rumpelkammer** zu besuchen. Das **Big Apple** um die neuesten Beat-Songs aus fetten Lautsprechern zu hören und die **Rumpelkammer** um auf mitreißende Soul-Musik zu tanzen.

Arno entdeckte seine künstlerische Ader und begann mit seinem Tonband eigene Songs aufzunehmen. Für seine Vision von einer Band mit dem Namen „Die Kröten“ entwarf er eigene Schriftzüge und skurrile Poster.

1969 wurde Arno zur Bundeswehr eingezogen. Nach der Grundausbildung erkannte sein Vorgesetzter, dass er wohl eine Künstlerseele habe und gab ihm in der Kaserne ein Atelier. Angeblich war noch nie zuvor ein Faschingsball in der Kaserne so stimmungshend dekoriert worden, dafür gab's drei Tage Urlaub zur Belohnung. Das Bemalen von Panzern mit einem riesigen weißen Peace-Zeichen bei einem Wintermanöver in Grafenwöhr wurde Arno allerdings krumm genommen und ein Wochenende in der Kaserne war die Folge.

Nach seiner Entlassung aus der Bundeswehr, traf Arno im Sozialzweig der Fachhochschule sozial engagierte Mitschüler wie **Fritz Schwarzbäcker**, (später Stadtrat bei der SPD), **Arthur Müller** (später als **Arthur Müller-Doldi** Veranstalter und Journalist) und **Lilo Murr** (später Kulturjournalistin).

Fritz, Arthur und Arno gründeten den Verein „Arbeitskreis Afra“ um Konzerte zu veranstalten zur Finanzierung eines Appartements mit WG-Betreuung für Mädchen im Afra-Erziehungsheim für ihre Zeit nach dem Heim.

Das erste große Festival war ein Deutsch-Rock-Festival mit Krautrock-Gruppen wie **Guru Guru**, **Bröselmaschine**, **Kraan**, **Catharsis**, **Sameti** und **Embryo** in der Augsburger Sporthalle. Unterstützt vom damaligen Oberbürgermeister Hans Breuer und seinem Referenten Sieghard Schramm, der früher mal Manager von **Roy Black** und seinen Cannons war.

Daraus entstand eine Konzertagentur: AK Afra. Arno und seine Mitstreiter holten bekannte Live-Acts wie **Birth Control**, **Wallenstein**, **Ihre**

**Kinder**, **Ton Steine Scherben**, **Can**, **Doldingers Passport**, **Ufo** und **Rory Gallagher** nach Augsburg. Mit einem Mega-Jazz-Festival ging AK Afra dann durch eine nur halbvolle Kongresshalle krachend pleite.

Arno wechselte dann an die FHS Gestaltung. Hier lernte er **Bernhard „Stone“ Leitensmair** kennen. Die Idee für ein besonderes Stadtmagazin wurde geboren: **Lueginland**. Mitmacher wurden gesucht. **Kurt Idrizovic**, (später Buchhandlung am Obstmarkt) gehörte dazu. **Lueginland** wurde ab 1977 produziert. Durch einen Artikel über die ersten Augsburger Punks **Ralph und Guido** besuchten Bernhard als Fotograf und Arno als Redakteure das erste Augsburger Punkfestival in dem Dorf Bachern. Sie waren schwer beeindruckt von der Spontanität, Wildheit, Rauheit und Einfachheit des Punksounds von den Bands **Stalinorgel**, **Ameisensäure**, und **Störtrupp**. Dann gings blitzartig: Bernhard und Arno beschlossen eine Punkband zu gründen. Arnos damalige Freundin kannte einen erfahrenen Gitarristen: Erwin Jänsch aka Sloop, der früher schon bei Bands wie **Gomorrha** gespielt hatte. Im Augsburger **Bordell-Quartier Hasengasse** bekamen sie einen ausgebauten Keller als Proberaum. Dafür mussten sie beim nächsten Faschingsball der Prostituierten in der Kneipe **Roter Hahn** zum Tanz aufspielen.



So entstand auch ihr Song: „Nutten an die Macht“. Damit keine Missverständnisse aufkamen, wählten sie den harmlosen Namen „Impotenz“ für die frisch zusammengewürfelte Krach-Kapelle. Ihre musikalische Heimat wurde das **Subway**, später **Metro** und **Rudis Slip** und das **Blue Note** von **Suz und Pülle**.

Später gründete Arno mit Bernhard das Monatsmagazin **Szene**, mit dem Musik-Verlag **Au-BuMu** mithilfe von Bernhard und Erwin kam der **Rock-Sampler 2000 Töne** zur 2000-Jahrfeier Augsburgs mit Songs verschiedener Bands.

Arno macht bei **Sommer am Kiez** mit, ist Redakteur bei **Bob's Revolverblatt**, betreut die **Augsburger Skandal-Zeitung** und das Portal **Die Augsburger Rock-Geschichte** im Internet und zieht mit den Männern von **Impotenz** gerade in einen neuen Bandraum des Kulturparks hinter dem Gaswerk. Einige seiner wichtigsten „Erlöbnisse“ hat Arno auch in seine Krimis von **Peter Garski** eingebaut.

**mein Thor zum Glück!**

**Thorbräu**  
HELL  
HELL  
HELL

**Thorbräu**  
In Augsburg daheim.



# Es wird wieder gerockt in Donauwörth!

Seit 1. Oktober ist das „doubles“ in Donauwörth wieder eröffnet – in neuem Look

Emotionsgeladen, mit strahlenden Augen das erste Konzert seit elf Monaten in **Doubles Starclub** in Donauwörth. Nach fast einem Jahr Pause stehen die Zeiger auf Wiedereröffnung. Für viele Weihnachten, Ostern, Wacken und Rock im Park in einem. „Wir hatten so lange auf eine Wiedereröffnung gehofft“, erzählen Michael „Double“ Wanke und seine Frau Katharina „KC“, die vor über 24 Jahren einen eigenen Musikladen und später den mittlerweile legendären „Starclub“ eröffneten. Wie auch andere Clubbesitzer und Veranstalter rangen sie um ihre Existenz, gaben sich aber nicht geschlagen – ganz im Gegenteil! „Wir haben angefangen unseren Club neu zu gestalten“, schmunzeln die Inhaber. „Anfangen mit einem neuen Stromnetz, neuen Sitzplätzen im VIP-Bereich, einer neuen Beschallungsanlage und zehn neuen Luftreinigungsgeräten.“ Jetzt können 15.000 Kubikmeter Luft umgewälzt werden – und nicht nur das, auch die Klimaanlage wurde verbessert. Alles zum Wohle der Gäste, der Künstler, der Besucher. Dass der „Starclub“ bereits vor Corona eine unvergleichliche, im - und Rock'n'Roll Rockabilly-Style verhaftete Einrichtung - mit großer Liebe zum Detail bietet, sprach sich nicht nur im Donauwörther Raum herum. Viele namhafte Künstler, wie **Dave Lombardo von Slayer** oder **Pete York** genossen hier nicht nur die unike Atmosphäre, sondern auch das Rundum-Sorglos-Paket der Doubles und des „Starclub“-Teams. Zahlreiche Gäste aus ganz Deutschland rockten hier die Nächte. Umso mehr schmerzten die Lockdowns, aber umso größer war auch die Freude, die Tore wieder öffnen zu können – passiert am 1. Oktober mit der Band „Blind Date“. „Die Emotionen sind extrem“, freut sich „Double“ & „KC“ Wanke, „und wir sind

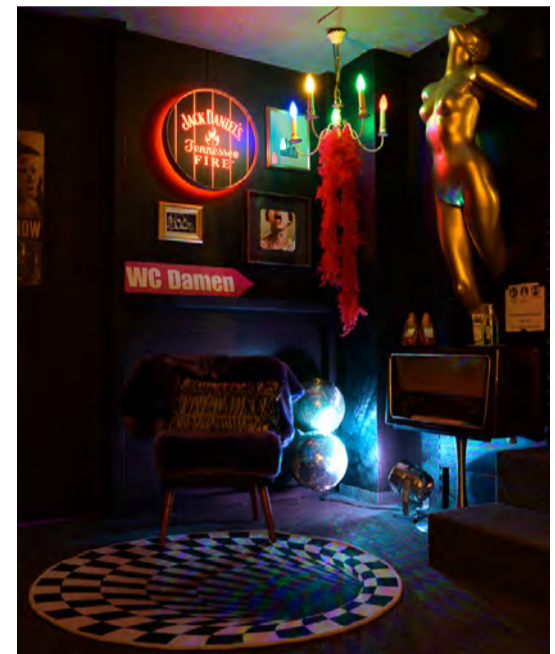


glücklich, endlich wieder Gas geben zu können!“ Gas gegeben haben die Inhaber auch bei der Neugestaltung. „Wir haben die Damentoiletten neu und super hygienisch gebaut“, so die Wankes, „außerdem haben wir, um Konzerte in die obere Lounge in Facebook und YouTube zu übertragen, eine neue Streaming Anlage installiert!“ Des Weiteren erleichtert ein neues Kassensystem „diesen ganzen Wahnsinn“. Viele Gründe, um wieder miteinander zu feiern. Wer genesen, geimpft oder einen PCR-Test - nicht älter als 48 Stunden - nachweisen kann, darf in den neuen, gestylten „Starclub“-Hallen rocken. Es gilt beim Ein- und Auslass die Maskenpflicht, dann runter



damit. Freuen konnten sich die Besucher auch über den 2. Oktober mit „Dr. Woo's Rock'n'Roll Circus“. „Wir werden noch viele pangalaktische Feste und Konzerte mit euch feiern“, versprechen Katharina und Michael Wanke. Gesagt, getan. Am 05. November spielt „Pete York“ von der Spencer Davis Group mit seinem **Drum Boogie** auf den Brettern, am 06. November sind die Jungs von „Boppin B.“ am Start und am 19. November rocken „Rainer von vielen“ die Bühne. Mehr zum Programm, den Veranstaltungen und Künstlern unter: [www.doublesweb.de](http://www.doublesweb.de)

Daniela Graf



KINI HÖREN  
DEIN SOUND. DEIN STYLE.

UPDATE YOUR SOUND!

SPARE BIS ENDE  
NOVEMBER BIS ZU 15%  
auf In-Ear Monitoring, Gehörschutz,  
True Wireless Headsets oder Kopfhörer!



MEHR INFOs unter  
[www.kini-hoeren.de](http://www.kini-hoeren.de) oder scan mich:  
f kini\_hoeren @ kinihoeren







# AuxRock! - Irm Gard auch.

Der Facebook-Konzertkalender für Rockfans aus der Region und manchmal auch ein bisschen weiter.

Irm Gard informiert ihre Follower immer aktuell über die in unserer Region demnächst anstehenden Konzerttermine in Augsburg, Aichach, Donauwörth, Höchstätt, Königsbrunn, Krumbach, Neuburg, Ulm, München - für manche Acts fährt sie sogar auch gern mal bis Schwäbisch Gmünd. Ihr Facebook-Konzertkalender

spiegelt aber nicht nur ihre eigenen Interessen bzgl. Rockmusik wider sondern sie wird mit ihrer Event-Auswahl vor allem auch ihren vielen Facebookfreunden gerecht, die sich über manchen wertvollen Tipp freuen.



## AUX KONZERTKALENDER ab November 2021

wann	wer spielt	wo
05.11.2021	Blues Session	Bobs Haunstetten
05.11.2021	Deadline 54/Corbin Red	Late Night, Bobs Oberh.
06.11.2021	Stepfather Fred	Kaminwerk, MM
06.11.2021	Basanostra	Brandner Kaspar, AIC
06.11.2021	Sweeping Death, Antipeewee	
	Burden of Life	Matrix, Königsbrunn
19.11.2021	Button Rouge	Late Night, Bob's Oberhausen
19.11.2021	Rainer Von Vielen	Double's Starclub, DON
19.11.2021	Still in Progress	Kulturhaus Abraxas, Aux
20.11.2021	Sunday in Jail	Madhouse, Aux
20.11.2021	Inferno	Double's Starclub, DON
20.11.2021	Mission Rock'n Roll	Roots, Krumbach
19./20.11.	Mammut Metal - Festival	Matrix, Königsbrunn
27.11.2021	Mission Rock'n Roll	Brauhaus 1516, Aux
27.11.2021	Who Knows	Gasthof Drexl, Schondorf
04.12.2021	Change	Doubles Starclub, DON
05.12.2021	Ost+Front/Sehnsucht	Spectrum, Aux
10.12.2021	Gravestone	Kaminwerk, Memmingen
16.12.2021	Stepfather Fred	Soho Stage, Aux
18.12.2021	Button Rouge	Die Drogerie, Neuburg
18.12.2021	Rockin'X-Mas u.a.	
	Remember Twilight	Phönix Eventgastro, Schwäbisch Gmünd
25.12.2021	Mission Rock'n Roll	Calypso, Jettingen-Scheppach
26.12.2021	Schreyner, Blöff The Monkey	Kreuz Obermarchtal
07.01.2022	Helter Skelter	Spectrum, Aux
06.02.2022	Shakra	Spectrum, Aux
12.03.2022	Button Rouge	Trixis Rock In, Höchstädt
23.04.2022	Sisters of Mercy	Roxy, Ulm
27.04.2022	U.D.O.	Backstage, Muc
28.04.2022	Gotthard	Roxy, Ulm
14.05.2022	The New Roses / Fighter V	Rottalhalle, Burgrieden
17.09.2022	Status Quo	Kongresshalle, Aux
07.11.2022	Russ Ballard	Spectrum, Aux
01.12.2022	Ohrenfeindt	Spectrum, Aux
06.12.2022	Nazareth	Spectrum, Aux

# DrumTech's Corner - mit Schlagzeugdoktor Hebbe



Als Foto-/Videograf und Drummer ist Herbert "Hebbe" Heim weit über Augsburgs Grenzen hinaus bekannt. Neuerdings macht er nun auch als Drumtech und Trommelrestaurator von sich reden.

Angefangen hat die Sammelleidenschaft in 2014. Eine Ludwig Supraphonic hatte ich gesucht und dann für kleines Geld ein 70er Sonor Swinger Set gefunden, bei dem die Snare dabei war. Cooles Teil, Glück gehabt! Bei der Recherche hat sich rausgestellt, dass das Teil exakt so alt war wie ich. Das hat mich wohl angefixt. Komischerweise bin ich seit damals immer wieder eher zufällig an Sets und Snares gekommen, hab die hergerichtet und entweder behalten oder weitergegeben. Meistens an bekannte Trommler,



Hebbe mit einem Sonor K170 Chicago (1966), das inzwischen von Moop Mama Drummer Chris Holzhauser gespielt wird



Sonor Swinger 1971, damit hat der ganze Wahnsinn angefangen.

so hat sich's recht schnell rumgesprochen, dass ich sowas kann. Oft ist es schon so, dass ich, wenn ich ein Instrument finde oder angeboten bekomme, schon weiß, wer sowas braucht oder sucht.

Beim Sammeln habe ich mich auf deutsche Hersteller, insbesondere Sonor, bis in die siebziger

Jahre spezialisiert. Viele meiner Sets sind bis ins Detail original restauriert. Teilweise sogar mit zeitkorrekten Hardware-Sets ausgestattet.

Ich schrecke aber auch vor Neuaufbauten mit

neuem Finish oder Modifikationen, um alte Trommeln roadtauglich zu machen, nicht zurück.

Mein Faible für's Basteln kommt wohl von meiner Technikgrundbildung. Als ehemaliger gelernter Flugzeugmechaniker hab ich, trotz hauptberuflicher Kreativität, immer schon repariert. Jetzt sind's halt Trommeln. Am besten Snares mit Parallel-Abhebung. Ich mag's halt, diese teils "overengineerten" Mechanismen zu zerlegen, gründlich zu warten und nach der Montage auf perfekte Funktion zu justieren.

Seit 2017 schreibe ich darüber eine Workshopreihe für [bonedo.de](http://bonedo.de).



Sonor HLD582 Horst Link Signature (1982) - Teileübersicht der Parallelabhebung aus dem bonedo-Workshop

Anscheinend klingen die restaurierten Instrumente auch gut, denn viele "meiner" Trommeln stehen inzwischen in Recordingstudios oder sind mit Profis auf Tour.

Meine eigenen Sets werden auch gern als Backline für Aufnahmen in Studios oder auf die Bühne für Gigs wie dem Jazzsommer oder im Jazzclub Augsburg gebucht.



Sonor Konzertwirbeltrommel, ca. 1933 metrische Messingtrommel, mit gewickelten Kalbfellen und Saitenhalter hergestellt aus einem alten Becken



Jazzsommer 2021 Jazzmaster Billy Hart auf meinem Phonic aus den 80ern



Sonor "The New Beat", 1959/60 war ein absoluter Glücksgriff und klingt einfach unglaublich!



Ludwig Big Beat, 1978/79, komplett restauriert; das Set gehörte Buddy Ritter, es steht jetzt in Uli Fiedlers Studio in WER



rechts: Frisch restauriertes Sonor Force 3000 Maserbirke 1993 und der glückliche Lotti Heß, mit seinem "neuen" alten Recording Drumset

<https://hheim-vintagedrums.de>



WWW.UW-INSTRUMENTS.COM

option: iPhone™ interface

## THESE GUITARS AND BASSES ROCK!





## Was macht eigentlich Jürgen "Gebi" Gebhardt?

Nach seiner "KUKI-Zeit" als Geschäftsführer des ältesten Musikervereins Süddeutschlands trommelt Gebi in diversen Formationen - seine "alte Liebe" ist und bleibt allerdings seine legendäre Band SUNDAY IN JAIL

Interview im November 2021

CE: Servus Gebi, long time no see! Wie man hört, hat dir der Ruhestand, schlagzeugtechnisch gesehen, recht gut getan. Deine Bandkollegen sind ja wohl ziemlich happy.

Gebi: Ja, wir müssen mit SUNDAY IN JAIL momentan auch ziemlich ranklotzen. Interessante Gigs stehen ins Haus und unser neuer Bassler Xaver muss eingearbeitet werden.

CE: Das heißt, ihr könnt euch jetzt gar nicht so sehr auf neue Songs stürzen oder wie geht ihr es an?

Gebi: Klar, erst mal 'nen Grundstock schaffen



und das vorhandene Material aufarbeiten. Natürlich sind da auch einige Anpassungen fällig. Aber es groovt sich ganz gut ein.

CE: Was man so hört, hast du ja aber auch noch ein weiteres Bandprojekt am Start ...

Gebi: So ganz spruchreif ist das zwar noch nicht, aber ja, ich hab' mit interessanten Leuten bereits ein paarmal geprobt und es lief sehr gut. Leider gibt's in dem Zusammenhang einen äußerst traurigen Umstand: ich habe mich sehr darauf gefreut mit dem Bassisten Walter Ziesler, mit dem ich schon in den 80ern bei Kantik gespielt habe, endlich wieder Musik zu machen. Sein plötzlicher Tod kam für uns alle völlig un-

erwartet. Wir sind momentan noch nicht in der Lage, weitere Pläne zu schmieden. Dann müssen unsere Traumsongs halt noch ein bisschen warten.

CE: Das mit Walter tut uns aufrichtig leid. Was machst du eigentlich, wenn du nicht Schlagzeug spielst - gibt's noch andere Hobbies?

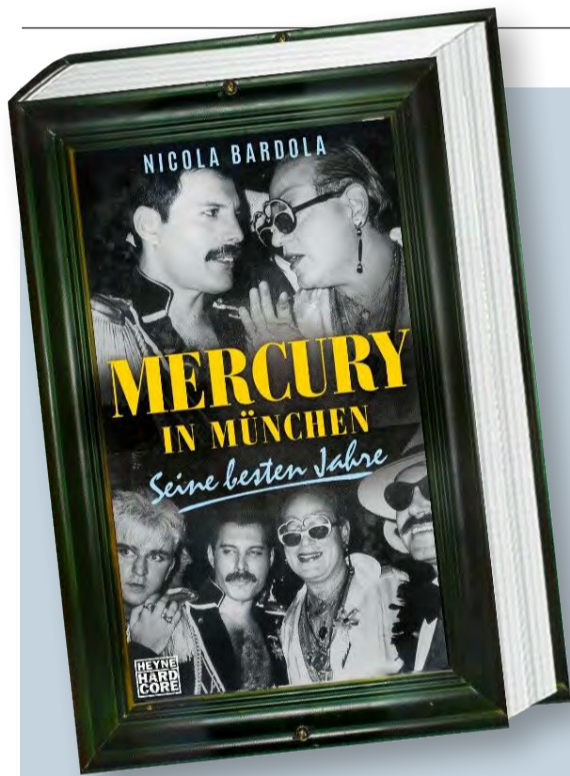
Gebi: Seit vielen Jahren hab' ich eine klassisch bayerische Passion: ich watte. Watten ist ein uraltes Kartenspiel, das ich mit meiner "Watt-sportgruppe Schroeder" schon ewig spiele. Mittlerweile abwechselnd im Bismarck-Bistro und im Madhouse, das Schroeder gibt's ja leider nicht mehr.



Und noch was: ich unterweise junge Schlagzeuganfänger, bringe ihnen Basics bei und leiste damit ein bisschen Nachwuchsförderung.

CE: Danke mein Lieber, keep on rockin'!

Das Gespräch mit Gebi führte Hart Basan.



Wahrscheinlich war **Freddie Mercury**, der Frontmann und Sänger der weltberühmten Band **Queen** noch nie in Augsburg. Aber, wenn wir das Buch *Mercury in München - seine besten Jahre* lesen, dann finden wir immerhin zwei Berührungspunkte mit der bayerisch-schwäbischen Lech-Wertach-Metropole. Zum einen berichtet der Autor **Nicola Bardola** von einem Chanson-Abend in München mit Freddie's Freund dem Jamaikaner **Peter Straker**, der den *Alabama-Song* von Weill/Brecht (Augsburg!) im Schwabinger Club **Marienkäfer** vortrug. Freddie war als Besucher davon begeistert. Im Buch über Mercurys Zeit erwähnt der Autor, dass Freddie's Zeit an der Isar weitaus besser war, als es in dem Film *Bohemian Rhapsody* dargestellt wird.

Erwähnt wird von Bardola auch eine TV-Show von 1987 mit dem Humoristen **Mike Krüger**,

## Kukis Buchempfehlung präsentiert von Arno Löb

**Aufregender Roman, lustvoll, spannend, ein bittersüßer Abgesang auf die untergehende Welt des weltoffenen, lebenshungrigen, dekadenten Berlin der 1920er-Jahre**

*Vier gegen Willi*, die in Augsburg aufgenommen wurde, in der Freddie Mercury seinen Song *The Great Pretender* im Goldanzug mit viel sportlicher Gestik präsentierte. Freddie wurde nach seiner Darbietung als Pappfigur von der Bühne getragen um den Fernsehzuschauern vorzugaukeln, er hätte in Augsburg auf der Bühne gestanden. Wobei es sich aber um einen eingespielten Video-Clip mit Playbacksound und mit grell aufgeputztem Trio-Transvestiten-Chor aus München handelte. Vielleicht gab sich Freddie in dem Pretender-Clip so übertrieben agil, weil er möglichst vital wirken wollte, obwohl er damals schon seit 2 Jahren an Aids erkrankt war.

Nach **Freddie Mercury**, der nur einige Jahre zeitweise in München lebte, wurde im Kreativquartier des Stadtteils Neuhausen nach Beschluss des Münchner Stadtrats 2020 eine Straße benannt, obwohl Freddie damals im Glockenbachviertel lebte und dessen Kneipen und Clubs bevorzugte.

**Freddie Mercury** war eine der schillerndsten Figuren der Rockgeschichte. Exzentrisch und schüchtern, ausschweifend und bescheiden. Über kaum einen Rockstar wurde so viel berichtet wie über den Frontmann von **Queen**. Über seine Jahre in München von 1979 bis 1985 ist wenig bekannt. Das Buch *Mercury*

*in München - Seine besten Jahre*, vom Musikjournalisten **Nicola Bardola**, soll das ändern. Es schildert Freddie's genussvollen Lebensstil in der bayerischen Landeshauptstadt, die in diesem Buch zu einem Platz schlimmer als Sodom und Gomorra mutiert. Freddie's Münchener Freunde, Freundinnen und diverse Liebhaber und Liebhaberinnen, die damals international bekannte Clubszene und Drogenpartys stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie seine musikalischen Ambitionen. **Sex and Drugs and Rock'n'Roll** wirbeln mit und durch Freddie in der Isar-Metropole der 1980er wild und sündig herum. Auf manchen Seiten wird's auch schön pervers. Mit dem ehemaligen blonden **Busenwunder Barbara Valentin**, mit **Rainer Werner Fassbinder** zu seriösen Rollen im Film gekommen, durchstreift Freddie nachts, bis zum Sonnenaufgang, Münchner Kneipen, Bars, Clubs und Lasterhöhlen. Im Video *Living On My Own* sitzt Freddie zwischen den Barhockern des legendären **Henderson-Clubs** inmitten einer Schwarzweiß-Promi-Party mit Schwulen, Lesben und Transvestiten; eine Orgie scheint gerade zu beginnen. Wahnsinns-Insiderklatsch: der Queen-Star putzt sogar einen Bistro-Boden um 'nen Morning-Drink zu bekommen. Es wimmelt von erinnerungsstarken Zeitzeugen und hemmungslosen Plaudertischen. Freddie lässt nichts anbrennen und

seine Bettkanten müssen viel aushalten. Für Musiker ist es recht spannend, was in Bardolas Werk im Keller-Tonstudio des berühmten Arabella-Hauses passiert ist, von dessen Dach schon einige in den Tod gesprungen sind. Der Song *Don't Try Suicide* thematisiert das. Dort unten hat **Tonmeister Reinhold Mack** mit **Queen** und **Freddie Mercury** mit modernsten Geräten einige Wahnsinns-Songs aufgenommen. Wer's genau wissen will, schaut sich auf Youtube das Video zu *One Vision* an, wo Mack, auch der „fünfte Queen“ genannt, seinen Kopf gespielt verzweifelt aufs Mischpult sinken lässt. „Ich mache mich gern selber zu einer Lachnummer, ich nehme mich selbst nicht so ernst“, hatte Freddie einmal gesagt. „Wenn ich das alles so ernst nehmen würde, würde ich mich nicht so anziehen. Die Fähigkeit über mich selbst zu lachen gibt mir die Kraft, immer wieder weiterzumachen“.

Das Buch *Mercury in München - Seine besten Jahre* enthält zwei Karten mit den Orten, wo sich der Queen-Freddie gern herumtrieb. Dazu auch viele Fotos aus seiner München-Ära.

**Nicola Bardola / Mercury in München - Seine besten Jahre / Hardcover / 432 Seiten / 24,00 Euro / Heyne Hardcore**

Erhältlich bei:  
**Buchhandlung am Obstmarkt**  
 Obstmarkt 11 · 86152 Augsburg  
 fon 0821-518804 · Fax 0821-39136  
 post@buchhandlung-am-obstmarkt.de



## Der Metal in Augsburg lebt und gibt Vollgas – jetzt erst recht!

Diese neue Rubrik im COOKIEXPRESS soll der Metal-Szene in Augsburg ein Forum bieten. Und hier kommt Ihr ins Spiel – versorgt uns mit Stoff! Denn unsere Glaskugel weiß nicht alles.



## Musik verbindet, Metal vereint!

Die Zeit ohne Veranstaltungen während der Corona-Krise konnte das Eventteam der MatriX Königsbrunn für die Entwicklung neuer Veranstaltungskonzepte nutzen. So entstand im Frühjahr 2020 die Idee für das MAMMUT. Ein neues Metal-Festival basierend auf der regionalen Metal-Community.

Schnelle Gitarrenriffs, düstere Stimmen, wehende Mähnen und einen ordentlichen Moshpit gefällig? Beim MAMMUT bekommt man alles was das Metal-Herz höherschlagen lässt! Am 19. & 20. November 2021 startet die Premiere als zweitägiges Indoor-Musikfestival mit 16 Bands. Das Besondere: Die Konzeption, Organisation und Umsetzung des Events werden von der Szene selbst durchgeführt. Die ehrenamtliche CREW besteht aktuell aus etwa 80 Mitgliedern, darunter viele Metal-Fans, MusikerInnen und Metal-Interessierte. Sie erarbeiten gemeinsam als Team das komplette Festivalkonzept und setzen dieses um. Ein einzigartiges Community-Festival für die bayerische Metal-Szene!

Der Erfolg dieses Community-Konzepts gibt den Organisatoren um Thomas Walk recht. So konnte man auf Instagram & Facebook einen regelrechten Hype generieren. Das Online-Format „Metal & Bier | Das Quiz“ hatte regelmäßig hunderte aktive Mitspieler/innen und die Vorfreude auf das erste Mammut-Festival ist in der ganzen Region spürbar. Über 600 Bands hatten sich für das Festival beworben. Man rechnet nun fest mit einer ausverkauften Erstauflage.

Als erster regionaler Sponsor konnte **music world e.K.** gewonnen werden. Für dieses Festival stellt **music world** eine exklusive Backline für alle Bands zur Verfügung! Weitere Unternehmen und Unterstützer/innen aus der Musik- und Metal-Szene werden gesucht. Außerdem ist die CREW jederzeit offen für neue Mitglieder, denn das langfristige Ziel soll auch ein Mammut-Openair im Augsburger Land sein.

Kontakt:  
Thomas Walk (Festivalleitung)  
Handy: 0176 60153551  
E-Mail: thomas.walk@diematrix.de  
Infos: www.mammut-festival.de

### Informationen zur MatriX:

Wer sich für vielfältige Events in einer coolen Atmosphäre interessiert, der kommt in der MatriX Königsbrunn voll auf seine Kosten.

In der beliebten Veranstaltungsstätte nahe Augsburg erwartet die Besucher eine moderne und top ausgestattete Eventlocation. Der große multifunktionelle Konzertsaal mit Bühne wird sowohl für Veranstaltungen mit Steh-, als auch Sitzpublikum genutzt und bietet mit seiner qualitativen Sound- und Lichtanlage den Besuchern stets eine akustisch und visuell hochwertige Bühnenshow. Der gemütliche Lounge-Bereich lädt zum Verweilen ein und an der X-Bar gibt es eine gute Auswahl kühler Getränke und kleiner Snacks.

Das Veranstaltungsprogramm in der MatriX hält für jeden das passende Kultur-Event bereit. Für Musik-Fans finden regelmäßig Konzerte unterschiedlicher Musikrichtungen statt und auch Theater-Begeisterte sind herzlich willkommen, wenn die zahlreichen Theater-Vorführungen die Besucher mit auf eine Reise in andere Welten nehmen. Weitere Veranstaltungs-Highlights sind Shows aus den Bereichen Zauberei, Comedy, Tanz & Artistik. Außerdem finden auch Conventions, Ausstellungen sowie großartige Festivals verschiedener Themenbereiche in der MatriX Königsbrunn ein Zuhause.

Ab Dezember 2021 fährt auch die Straßenbahn Linie 3 direkt bis nach „Königsbrunn Zentrum“ und hält sozusagen vor der Türe!



## Sweeping Death – "TRIS+ESSE"

Die EP "Tristesse" stellt den dritten Release des Quintetts dar, dessen Recording bereits während der Corona-Pandemie begann. Am Anfang stand die Zahl 3, am Ende eine herausragende Konzept-EP bei der Schoppenhauers "Die Welt als Wille und Idee" im thematischen Fokus steht.

"TRIS+ESSE" ist ein Wortspiel aus dem Lateinischen für "Drei-Sein" und dem Englischen bzw. Französischen für "Traurigkeit".

Musikalisch war der Anspruch der Band, Songs zu schreiben, die im Live-Kontext gut funktionieren. Was bei Sweeping Death aber nicht meint, dass hier einfache Kost kredenzt wird. "Tristesse" ist entgegen der englisch/französischen Bedeutung, nicht traurig und schon gar nicht öde. Ganz im Gegenteil, wie man es schon von den Vorläufern "Astoria" und "In Lucid" gewohnt ist, präsentiert sich die EP äußerst abwechslungsreich mit dunklen Seiten sowie erhabenen Parts, die an klassischen Heavy Metal erinnern, garniert wird das ganze mit einem anspruchsvollen Prog-Einschlag. Auch wenn sich die feinen Nuancen, die dieser Silberling zu bieten hat, dem Hörer teilweise erst nach mehreren Durchgängen erschließen – es lohnt sich!

Das fantastische Artwork von Eliran Kantor, der bereits für Testament oder Heaven Shall Burn gearbeitet hat, rundet das Werk stimmig ab.



### Line up:

Elias Witzigmann | Vocals  
Simon Bertl | Guitar, Backvocals  
Markus Heilmeier | Guitar  
Tobias Kasper | Drums, Piano  
Andreas Bertl | Bass

### Release-Show:

06.11.21 | MatriX, Königsbrunn  
mit Antipeewee und Burden Of Life

## Red To Grey – Balance Of Power



der Frontfrau ist es, was der Band das Alleinstellungsmerkmal verleiht. Ob garstig gekläfft, fordernd formuliert oder melodisch intoniert, die Stimme treibt die Musik jederzeit ein Stück über die Genre-grenze hinaus und fordert die Gitarren zu ebenso melodischen Zwischenspielen heraus...". Frontfrau Gaby Weihmayer ist in Augsburg keine Unbekannte. Die meisten werden sie jedoch von Label Z, einer Rock- und Metal-Coverband, kennen.

Live präsentieren sich Red To Grey zusammen mit 15 anderen, hervorragenden lokalen Bands beim MAMMUT Festival. Den 19./20. November sollte man also nicht verpassen.

### Line up:

Gaby Weihmayer | Vocals  
Tino Bergamo | Guitar, Backvocals  
Florian "Flo" Botschek | Guitar, Backvocals  
Elmar Nüsslein | Drums  
Stefan "Uidel" Hendel | Bass

### Nächste Shows:

19.11.21 | Mammut | MatriX, Königsbrunn  
16.12.21 | Soho Stage | mit Stepfather Fred

### NOVEMBER 2021:

06 Sweeping Death, Antipeewee, Burdon Of Life | MatriX, Königsbrunn  
19/20 MAMMUT Metal-Festival mit 16 Bands | MatriX, Königsbrunn  
20 Inferno – Metal-Coverband | Doubles Starclub, Donauwörth

### DEZEMBER 2021:

04 Augsburg Deathfest VII mit Bösedead, Chordotomy, Goreputation, Gutfuck, Human Destroyer, Public Grave | Ballonfabrik, Augsburg  
05 Ost + Front | Spectrum Club, Augsburg  
17 The Sensitives – 10th Year Anniversary Tour mit Catcallas | Ballonfabrik, Augsburg

### VORSCHAU 2022:

12.02. The Other | Kantine, Augsburg  
15.03. The Meteors | Kantine, Augsburg  
13.05. Tenside | Kantine, Augsburg



### Jetzt seid Ihr gefragt!

Ihr seid aus Augsburg oder der näheren Umgebung und habt hier ein Album-Release, ein Metal-Event von dem die Welt wissen sollte oder sonstige metallische Neuigkeiten? Dann her damit, wenn wir im nächsten Cookie-Express darüber berichten sollen (Infos, Bilder, Texte) an: buero@kuki-augsburg.de

ACHTUNG: Wir können nur Material verwenden, an dem Ihr auch die Rechte habt. Im Zweifelsfall z. B. den Fotografen fragen.



# Ein neues sympathisches Studio im Neuen Kulturpark: Reinhard »Lotti« Heß hat sich einen Traum erfüllt!

Ronnie Hattensaur hat den Entertainer, IT-Programmierer, Drummer – jetzt auch Recording-Junkie, für KUKI interviewt

**Cookie Express:** Hallo Lotti, ich treffe Dich in Deinem neu aufgebauten Studio auf dem Baywa-Gelände im Neuen Kulturpark West an. Erst einmal die Frage, wie bist Du denn zu diesem außergewöhnlichen Spitznamen gekommen?

**Lotti:** Als ich nach einigen Jahren Pause als Allein-Entertainer plus Sängerin wieder mit der Musik angefangen habe, lief das unter dem Namen **Zapperlott**. Zu einem Auftritt im Fasching, bei dem nur Frauen hinein durften, war ich als Sänger der einzige Mann und als Lady verkleidet. Daher der Mädchenname, natürlich abgeleitet vom Bandnamen. Seither hab' ich in Musikkreisen diesen **Spitznamen Lotti** und der ist mir bis heute geblieben.

**CE:** Du hast vor Deiner Studiokarriere bereits früh mit der Musik angefangen. Wie alt warst Du da?

**Lotti:** 1975 habe ich mit 13 angefangen, zusammen mit **Jochen »Tabsy« Tabery** und **Jörg »Jogi« Blank**, der leider schon verstorben ist. Mit 18 habe ich sogar kurze Zeit mit **Tommi Lindner** zusammen gespielt.

**CE:** Und Deine ersten Erfahrungen im Studio?

**Lotti:** Ab 1990 vor, ab 1995 hinter dem Mischpult begann ich mein erstes **Tonstudio** im Keller der **Schießstätte**. Dort hab' ich viel mit den **Timebreakers** gemacht, also mit **Christina Bianco** und auch **Johnny Krüger** hat damals schon bei mir aufgenommen. Mit 2 Tascam DA 88 ging's los (Anm.: 2x8 Spuren, Digitalrekorder).

Umzug in die **Reese Kaserne**, als das Bun-



desvermögensamt und noch nicht **Kulturpark West**, bzw. **KUKI** Vermieter war. Ins Gebäude 46, das dann als erstes abgerissen wurde.

Danach war aus beruflichen Gründen Ruhe (Anm.: Lotti ist Programmierer und hat auch ein Geschäft mit **T-Shirt-Druck in der Jakobervorstadt**). Erst als der Kulturpark West auf das Baywa-Gelände zog, startete ich wieder ein Studio.

**Tommi Lindner** zeigte mir den Raum, der ein Verbindungsfenster zum Proberaum von **Basanostra** und **Freewheelin' Franklin** hat. Er bot sich als Studio schlichtweg an.

**CE:** Recordest Du gewerblich oder "nur" als Hobby?

**Lotti:** Es ist ein Hobby, das Geld kostet, aber das tut eine Märklin Eisenbahn auch. Ich hab' Spaß daran, wenn Leute zu mir zum Aufnehmen kommen. Wenn sie dann was in die Kaffeekasse werfen, ist mir das auch recht. Eigtl. ist es ein Übungsraum für **Monserl** und mich, d.h. **It Takes Two**; ab und zu wird hier dann auch aufgenommen.

**CE:** Was hast Du als Hard- und Software im Einsatz?

**Lotti:** Bin von Cubase auf **Presonus Studio One** umgestiegen. Als Mischpult nutze ich die 32er-Rackversion des **Presonus Studio Live**, zu dem das Multicore in den Proberaum verlegt ist. Ich habe große **Yamaha HSE8 Monitore** mit Subwoofer, aber die wichtigste Abhöranlage ist **mein Sony Küchenradio!** Ein **Behringer DAW Controller** und ein **Monitor Controller** rundet die Sache dann noch ab. Stolz macht mich zur Zeit **mein Neumann TLM-103** für die Vocals.

**CE:** Du bist ja wirklich richtig gut ausgestattet, Lotti! Machst Du dann auch das Mastering selber oder lässt Du das woanders machen?

**Lotti:** Bis jetzt hatte ich noch keine größeren Projekte, bei denen ich ein Mastering Studio nutzen musste. Für besonders anspruchsvolle Produktionen kann's aber nicht schaden, wenn für's Mastern unvoreingenommene Ohren mit einbezogen werden.

**CE:** Und wie lässt sich's bis jetzt an? Wie war



www.studio.augsburg.rocks

der Start in neuen Räumen, mit neuem Equipment?

**Lotti:** Die erste Produktion war ziemlich witzig. Ich war an einem Montag fertig eingerichtet, so dass alles lauffähig war.

Am Dienstag rief ich **Monserl** an – „Komm, wir probieren die neue Gesangskabine aus.“ Dann brauchte ich noch einen Instrumentalisten. Also rief ich **Karl Poesl** an, der kam dann und hat gleich die Gitarre eingespielt. Das hat ihm so gut gefallen, dass er gleich drauf singen musste. Dann kam der Bass dazu. Er spielte dann noch Piano und Orgel drauf – also fehlten nur noch Drums. Die Aufnahmereihenfolge war dann doch etwas atypisch (lacht). Karl war daraufhin so begeistert und wollte das Ergebnis gleich als CD – dabei war er nur das Versuchskaninchen! Das war eigentlich nicht so geplant. Zwei Songs kamen dann von den **Wonderboys** noch mit drauf, die „Re-mastered“ wurden.

So entstand die CD „*Mein Augsburg G'fühl*“.

**CE:** Ja, die CD ist mittlerweile in der Augsburger Umgebung bekannt und wirklich toll geworden! Deine Musikkarriere ist eigentlich noch ein weiteres Interview wert, Lotti – danke für das tolle Gespräch!



## Heute: Gitarren und Instrumentalverstärker

Warum brauch' ich eigentlich einen Gitarrenverstärker?

Die Aufgabe des Gitarrenverstärkers hat sich über die Jahre stark verändert – oder doch nicht? Teil 1 eines kleinen Streifzugs durch die Geschichte der Instrumentalverstärker...

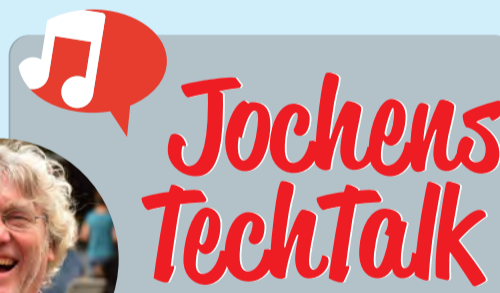
### Die Anfänge

In den 50ern, als der Rock noch rollte, die Jungs Schmalzlocke und die Mädchen Petticoat trugen und die E-Gitarre noch jung war, ja damals war die Antwort auf diese Frage einfach: **„Damit man die E-Gitarre auch hören kann!“**

Die Verstärker in dieser Ära waren eigentlich leicht modifizierte Ausgaben von Omas Röhrenradio. Der mechanische Aufbau, sowie die Lautsprecher waren robuster. Die Bedienelemente beschränkten sich auf Lautstärkeregelung – vielleicht noch eine Klangblende. Oft gab es noch einen Eingang für ein Mikrofon.

In den Staaten waren Marken wie **Fender, Gretsch** und **Gibson**, sowie **Valco** weitverbreitet. Die Hersteller von E-Gitarren mussten auch Verstärker anbieten. Auf unserer Seite des Teichs waren es **VOX, Selmer, Echolette** und **Dynacord**.

In den späten 50er und den frühen 60er Jahren wurden die Amps vielseitiger, bekamen „echte“ Klangregelungen und „Effekte“ – Tremolo – in der Hoffnung auch die Organisten abzuholen. Hall für den Raumklang.



Ziel war immer noch eine möglichst verzerrungsarme Wiedergabe. Einer der ersten Slogans von Marshall war **„what goes in comes out – just bigger“**...

### When Rock was young...

Ab Mitte der 60er Jahre entdeckten die Rock-Gitaristen so langsam, daß sie ihre Amps auch als Mittel zur Gestaltung ihrer Sounds nutzen konnten. **Clapton, Hendrix, Dave & Ray Davies** von den Kinks, die **Stones**...

Laut machen – ja das sollten sie immer noch. Aber das Übersteuerungsverhalten wurde auch immer wichtiger. PAs im heutigen Sinn gab es noch nicht – das Publikum wurde von der Bühne aus beschallt. Die „PA“ war nur eine Gesangsanlage.

Bei uns standen dann vor allem **Echolette**-Verstärker und **Dynacords** auf der Bühne – außer die Band konnte sich einen **Fender, Sunn, Ampex, VOX, HIWATT, MusicMan** oder **Marshall** leisten.

Die „großen Bands“ hatten Wände von Amps und Boxen hinter sich stehen. Es muss sehr laut gewesen sein.

Die späteren 70er Jahre brachten dann die

ersten Amps mit Gain und Mastervolume, um die Zerre auch unterhalb von Stadionlautstärke abrufen zu können. **MESA Boogie, Dumble, Acoustic** erschienen auf dem Markt. Marshall brachte den 2203/2204 auf den Markt und selbst die Fenders bekamen dieses Mastervolume...

Gleichzeitig wurde nach Vielseitigkeit“ gefragt. Kanalumschaltungen, „richtige“ eingebaute Effekte – viele Amps kamen auf einmal mit dem modernen Transistor. Das Zeitalter der Röhre schien sich dem Ende zu nähern...

In unseren Musikläden standen neben den alten Dingen auf einmal **Solton, Roland** mit dem **Jazz Chorus, Ibanez, Marlboro**...



In der nächsten Ausgabe geht es bei der kleinen Technik-Reise mit den Funktionen weiter.

Schreibt uns, was euch noch interessiert. Auch gerne konkrete Fragen.

Diese Rubrik soll sich um alles Technische drehen, was für das Musikmachen wichtig ist.



# Acht Stunden Gitarren stimmen und „The Kids Are Alright“

Klaus Winkler ist mehr als ein Gitarrenliebhaber. Durch seine große Liebe zur Musik und vor allem der besonderen Leidenschaft zu Gitarren verfügt er mittlerweile über eine sagenhafte Sammlung.

Mitten in Nördlingen befindet sich Klaus Winklers „MY LITTLE GUITARWORLD“, ein Gitarrenmuseum der ganz besonderen Art. Am 06. September waren wir dort zu Besuch und staunten nicht schlecht, was wir zu hören und sehen bekamen.



Wie aus seiner Zwei-Zimmer-Wohnung ein Museum mit 180 Instrumenten wurde erzählte er uns in einem eineinhalbstündigen Gespräch. Jede Gitarre, egal wie alt und ob elektrisch oder akustisch, ist spielbereit. Dafür wendet Klaus regelmäßig vor seinen Führungen bis zu acht Stunden auf, nur um die Saiteninstrumente zu stimmen. Unweigerlich stellt man sich die Frage wie es kommt, dass jemand seine ganze Kraft und Zeit für das Sammeln, das Instand setzen und die Präsentation von Gitarren aufwendet. Im Kindesalter von gerade mal zwei Jahren war es das Schaufenster des örtlichen Musikgeschäfts Macher in der Löpsinger Straße, dass ihn mit den vielen Instrumenten in den Bann zog und seine Mutter brachte ihm als Sechsjährigen das Spielen auf einer Gitarre bei, die er vorher auf dem Dachboden fand. Als Jugendlicher und

bis vor wenigen Jahren spielte er immer wieder in diversen lokalen Bands. Unter anderem bei den „Silver Stars“ und der Formation „Yorcks“, die er selbst 1965 gründete. Beruflich übte Klaus erfolgreich den Beruf des Raumausstatters aus. Bereits damals war ihm jedoch klar, dass er in seinem Ruhestand Gitarren sammeln und ausstellen möchte, niemals jedoch damit handeln.

Bereits beim Betreten der „My little Guitarworld“ fällt dem aufmerksamen Besucher ein Bilderahmen ins Auge, der ein außergewöhnliches Dokument beinhaltet. Der originale Künstlervertrag der Band „The Who“, für das legendäre Woodstock Festival, der ein zufälliger Nebenerwerb beim Kauf einer gebrauchten Schallplatte war. Gleich danach betritt man den ersten Raum, der voll ist mit Gitarren unterschiedlichstem Alter und Machart. Geschickt integriert sind zwi-

schendrin immer wieder interessante Gitarrenverstärker, die dazu einladen die Instrumente in die Hand zu nehmen und direkt zu spielen. Das ist von Klaus Winkler auch ausdrücklich so gewollt und gewünscht. „Außer in der Antarktis kennt weltweit jeder mein Museum“ sagt Klaus voller Stolz, der auch ein wunderbarer Geschichtenerzähler ist und sich für seine Gäste bei Voranmeldung sehr viel Zeit nimmt. Im hinteren Raum, dem früheren Wohnzimmer, findet man neben Gitarren unter anderem auch die unterschiedlichsten Mandolinen. Immer wieder kommen neue Instrumente dazu. „Wer am Fünften eines Monats noch Geld hat ist geizig!“ ist seine Devise und so ist es kaum verwunderlich, dass er praktisch sein ganzes Geld in diese außergewöhnliche und interessante Ausstellung steckt. Tief beeindruckt von dem kleinen großen Museum und dem Menschen Klaus Winkler fuhren wir am Abend zurück nach Augsburg und waren uns sicher, dass das nicht unser letzter Besuch der „My little Guitarworld“ war. Zur Nachahmung, nicht nur für Gitarristen, empfohlen. Klaus freut sich auf euch.

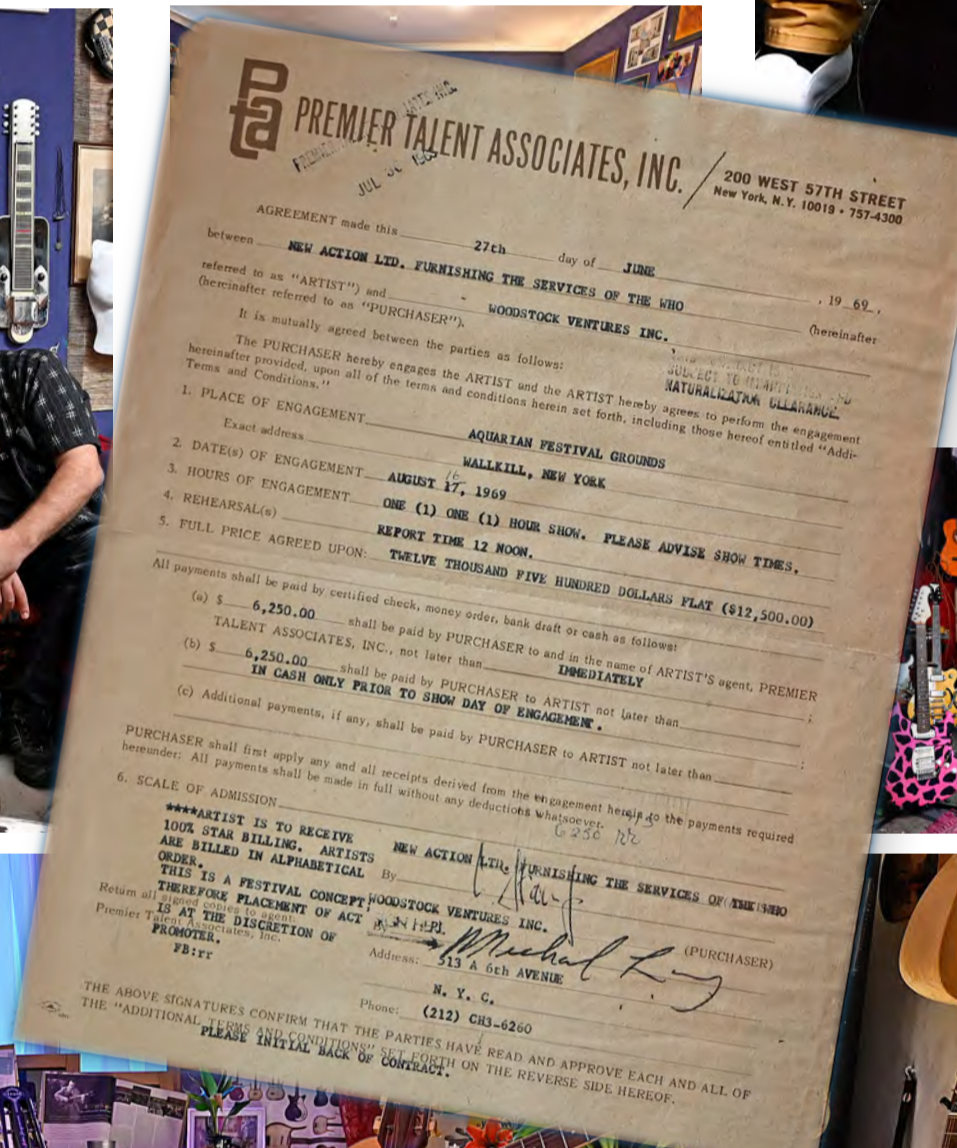
Interview und Text: Thomas Lindner, Claudia und Clemens Beisch



Links: Eine der ausgefallensten Pretiosen im Wohnzimmermuseum ist der Originalvertrag, den THE WHO für ihren Woodstock-Auftritt unterschrieben haben.



Clemens, Klaus Winkler und Tommi



Blick ins Zimmermuseum in der Herrengasse 10 in Nördlingen



## Cooler Bands aus unserer KUKI-Rock'n'Roll-Family THE MANNISH BOYS

Ihre selbst geschnittene Nische ist einzigartig: Humoriger Rock'n'Roll'abillyBlues, handwerklich vom Feinsten und immer in allerbesten Stimmungsmacherlaune

Das war's dann wohl mit den Mannish Jahren 2020/2021. Nicht mal Corona konnte uns aufhalten. In der Zeit waren wir sehr kreativ, schrieben einige eigene Nummern, übten wie die Wahnsinnigen, um den Rock'n'Roll-Olymp zu erklimmen. Nächstes Jahr ist unser 30-jähriges Bühnenjubiläum. Aber jetzt erstmal zurück zum Anfang:

Wir befinden uns im Jahr 1992. Ganz Auhburg ist von üblen Rock'n'Rollern besetzt... Ganz Auhburg? Nein! Die Brüder Jörg und Ralf Engelstätter gründen in Lechhausen The Mannish Boys und leisten Widerstand. Der heftige Schlagzeuger Horst Bayer (Red Boys) sieht das Potential der Beiden Brüder und steigt mit ein. Zwei Monate üben und dann raus auf die riesigen Bühnen der Welt: Jugendzentrum Kanalstraße, Grenzenlos, Madhouse, Mohrenkönig, Blues-Cafe, Kresslesmühle, Tankstelle Oberhausen, Thorbräu-Keller, usw.. Natürlich wollten wir reich und berühmt werden. Leider hat's nicht so geklappt. Zumeist mussten wir den Wirten der Kneipen noch Kohle bezahlen, da wir die Freigetränke bereits nach 20 Minuten ausgeschöpft hatten. Irgendwas musste

passieren. Nach dem Ausstieg von Horst Bayer übernahm Wolfgang „Buddy“ Ritter (Overdose, Harry Homley, Siedlerhof, Mohrenkönig, usw.) die Drums. Die Band musste erweitert werden. Der legendäre Saxophonist Wolfgang „Josef“ Schimpfle sollte einen neuen Sound kreieren und unser Fahrer sein. Immer wieder kamen neue Musiker dazu. Jörg schmiss nacheinander alle raus: Der Erste sein Bruder Ralf; es folgten Buddy Ritter (RIP), Josef Schimpfle, Ramon Sole (Drums), Helmut Buck (Bluesharp), Joe Satriani (2. Gitarrist). Letztendlich war aber keiner den Mannish Boys böse. 2002 stieg unser Madhouse Kumpel Andi Weidner (RIP) ein. Wir entschlossen uns für eine komplett neue Bühnenshow, neue Klamotten, neue Choreographie. Raus kamen unsere Tigerunterhosen. Bis heute bleiben wir unseren Hot Parts treu. Voraussetzung dafür ist natürlich die Fitness und Ernährung der Boys und das genau getaktete Training. Als Andi 2018 nach langem Kampf gegen den Krebs verlor, verloren wir einen besten Freund, Schlagzeuger, einen anerkannten Musiker. Stefan Arndt (Salvation Road) half zuerst bei den Auftritten aus, er spielt bis heute bei uns.



Beim Köhler Festival 2019

Während der Corona Pandemie unterstützen uns die Profi-Musiker Roland Jonk, Keyboards (Shout, Rauh Reif) und Oli Dumin, Drums (Helter Skelter).

Die letzten 15 Jahre waren unsere Lieblings-spielorte das Bombig, das Madhouse und der Brandner Kaspar.

Nun gilt es trotzdem die Ärmel weiter hochzukrempeln (3G+???) und für 2022 unseren 30er vorzubereiten.

Musiker, die bei The Mannish Boys performed haben:

Ramon Sole, Horst Bayer, Buddy Ritter, Josef Schimpfle, Manni Langner, Manni Hecker, Toffer Kochs, Helmut Buck, Andi Weidner, Adi Weidenbacher, Befof Böhm, Dave, Oli Dumin, Roland Jonk, Tommi Lindner, uvm ...



Im alten Bombig 2018



Das erste Bandfoto

## Cooler Idee: die "ROCKBOX" von Yolo

CE: Hallo Jungs, seit einigen Wochen ist in der Derchinger Straße im 1. Stock ein Automat zu finden. Da dieser nun die Aufschrift **ROCKBOX - Shop and Rock** trägt und einem als Besucher eurer Bar dieser 80ies-Style sehr bekannt vorkommt, liegt ein Zusammenhang natürlich sehr nahe. Was habt ihr zu eurer Verteidigung zu sagen?

YOLO: Ääääh erwischt ...

CE: War nur Spaß. Ihr seid mit der Idee ja auf KUKI und den KuPa zugekommen. Wie ist die Idee eigentlich entstanden?

YOLO: Donnerstag Abend, 20 Uhr. Bandprobe. Du schaltest den Amp an. Haust in die Saiten. Zack, da ist's passiert: Saite gerissen. Keine Ersatzsaiten am Start. Auch kein Bier, um sich den Abend wenigstens angenehm zu trinken. Wer kennt's nicht?

Daher schwirrt uns die Idee eines Snackautomaten schon länger im Kopf herum. Denn auch wir sind oft etwas verplante Typen und vergessen gerne mal unsere Kaltgetränke oder Ersatzsaiten ... und da kam uns die Idee, Getränke und Snacks mit allerlei Musikequipment in einem Automaten zu kombinieren.

CE: Und welche Artikel bietet ihr so für die Mieter der Proberäume an?

YOLO: Wir haben vor einiger Zeit mal eine kleine Umfrage gestartet, um zu hören, was die Mieter gerne hätten. Unser Angebot haben wir darauf angepasst. Man kann aber sagen, wir verkaufen alles, was du so für deinen Musiker-Proberaum-Alltag benötigst: Getränke, Snacks, Saiten, Plektren und anderen Krimskrams.

CE: Ist es geplant, das Angebot noch zu erweitern?

YOLO: Ja, der Automat wird nach und nach noch optimiert und mit allerlei Schabernack wie Kabel, Batterien, Adaptern, etc. bestückt. (Kondome hätten auch noch Platz ;-)

CE: Und wie sieht bis jetzt das Feedback aus?

YOLO: Anfangs gab es einige Probleme mit dem WLAN, aber nun haben wir eine eigene Lösung via mobilem Router mit SIM-Karte ge-

funden. Es werden aktuell schon regelmäßig Produkte gekauft, aber die "Werbeoffensive" muss jetzt noch gestartet werden. Vermutlich wissen viele noch gar nichts von unserer Rockbox im 1. Stock.

CE: Also könntet ihr euch vorstellen das Ganze auch in anderen Proberaumgebäuden umzusetzen?

YOLO: Grundsätzlich ja, es gibt hier schon erste Ideen und Gespräche mit anderen Standorten.

CE: In jedem Fall habt ihr eure Kreativität einmal mehr unter Beweis gestellt. Respekt! Darf man auf weitere Ideen gespannt sein?

YOLO: Da sich unser jugendlicher Leichtsinn auch nach Erreichen des 30. Lebensjahres bisher noch nicht verabschiedet hat, wird da bestimmt noch einiges kommen. Wir sind immer hungrig nach neuen Ideen. :-)

Das Interview für COOKIE EXPRESS führte Oli Shitström.



© YOLO

## Cooler Bands aus unserer KUKI-Rock'n'Roll-Family DEADLINE 54

Harter Rock mit Einflüssen aus Blues und Punk sowie einem ordentlichen Lechhauser-Anstrich, so ist DEADLINE 54 wohl am besten zu beschreiben. Seit 2016 ist die Vierer-Kombi unterwegs und aus Augsburgs Musikszene inzwischen nicht mehr wegzudenken.

„3-Chord-Extravaganza, vermittelte Pub-Atmosphäre, kompositorisches Geschick und diesen Blondie-Vibe“, „elektrisierender Retrosound“, und „rotzig, frech, rockig“: so wurde das Rock-Quartett um Nick, Vale, Sophie und Ali bisher in der Augsburger Presse wie z.B. in der Neuen Szene, gelobt. Die Band bringt nicht nur offenfrisch zubereitete Gitarrensoli, sondern auch eine mitreißende Bühnenpräsenz mit, durch die auch bei ruhigeren Songs schon der eine oder andere Moshpit entstand.

Nach diversen Auftritten in und um Augsburg, z.B. auf dem STAC-Festival oder im Bombig, veröffentlichten sie 2018 mit *Embrace the Wilderness* ihre erste EP, die sie in den Folgejahren auf

diversen Festivals und Bühnen in ganz Deutschland präsentierten. Neues Studio-Material ließ dann bis zur Zwangspause 2020 auf sich warten; die Deadliner veröffentlichten inzwischen ihre Doppel-Single *Star Hotel*. Mit neuem Druck im Kessel ging es dann aus dem Lockdown direkt wieder auf die Bühnen mit Auftritten beim Sommer am Kiez und einer zweiwöchigen Tour durch Englands verrauchte Pubs und Kneipen. Hören kann man die 3-Mann-1-Frau-Combo auf Spotify, YouTube und Co. oder frisch und direkt bei ihrem Saison-Abschluss am 11.12. im Madhouse – natürlich in Lechhausen!



© Deadline 54



## Bild des Monats



Reinhard "Lotti" Heß hatte sein Sonor Force 3000 Maserbirke aus dem Jahr 1993 schon fast abgeschrieben. Damals einem Bekannten verkauft, seither mehrfach versucht, es zurück zu kaufen. Der wollte sich jedoch verständlicherweise nicht mehr davon trennen. Jetzt, Glücksfall für Lotti, zwang ihn aber ein Umzug

doch noch zum Verkauf. Allerdings war das Set mittlerweile in einem bedauernden Zustand. Schlagzeugdoktor und Drumtech Herbert "Hebbe" Heim konnte helfen: er restaurierte liebevoll die Antiquität und Lottis nagelneues Studio schmückt jetzt ein wirklich amtliches Recording Set. (siehe dazu auch Seite 6)

## Zahl des Monats



Aktuell verfügt der Kulturparkwest über mittlerweile 124 Musiker-Proberäume in 4 Standorten in und um Augsburg. Tendenz: steigend.

In unserem "alten" Domizil in der guten alten Reesekaserne hatten wir 108 Proberäume, in denen (mit div. Untermietern) geschätzt ungefähr 200 Bands und viele Solokünstler und Musiklehrende geprobt

und gearbeitet haben. Das werden wohl so um die 1.000 aktive Musiker in unseren Räumen gewesen sein. Neue Standorte für Musik, Kunst und Kultur sind entstanden: das "D 153" in Lechhausen, die "Schäffler 17" in Königsbrunn, die "Zeppelinhalle" und das "BayWa-Lagerhaus" im "Neuen-Kulturpark"-Gelände beim Gaskessel in Kriegshaber.



Lokal vernetzt und immer live!

**KUKI**  
Musikkultur für Augsburg e.V.

Gubener Straße 11  
86156 Augsburg  
fon 0821 2401298  
buero@kuki-augsburg.de  
www.kuki-augsburg.de



### Impressum

Herausgeber: KUKI Musikkultur für Augsburg e.V., Gubener Straße 11, 86156 Augsburg  
www.kuki-augsburg.de, buero@kuki-augsburg.de,  
facebook: kukimusikkulturaugsburg

Druckauflage: 10.000 Expl.; als PDF zum Download auf kuki-augsburg.de

Projektleitung, Redaktion, Layout/digitaler Aufbau, Produktion: Hartmuth Basan, fon 0171 85 23 257  
V.i.S.d.P.: Oliver Ganser, 1. Vorstand KUKI e.V.

Urheberrechte: Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe gestattet.

Die vom Herausgeber gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Cartoons, Fotos, Anzeigen und Tonträger kann keine Gewähr übernommen werden. Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtum vorbehalten. Rechtsweg ausgeschlossen.

Autoren: Hart Basan, Peter Bommas, Oli Shitstrøm, Thomas Lindner, Arno Loeb, Robby Bschorr, Linus Förster, Daniela Graf, Herbert Heim, Irmgard Lachenmair, Gaby Weihmayer, Thomas Walk, Jochen Haug, Ronnie Hattensaur, Clemens Beisch, Ralf Engelstätter - bei Verwendung von Pseudonymen und nicht gekennzeichnetem Verfasser ist der Name der Redaktion bekannt.

Fotos mit freundlicher Genehmigung von Martin Vill, HartPixArt, Herbert Heim, Ingo Hinrichs, FS eventfoto Franz+Sabina Scherer, Tom Rider, PHOTOLIFE Dunja Dietrich, adobe stock, Helmut Hien, Nachtstern Fotografie, Bianca Weitkus, Paddy Ganser, Clemens Beisch, Tom Schosser, Thomas „Blumi“ Blumenfeld

# Wir suchen Dich!

## Unser Team soll wachsen.

Wir suchen Verstärkung in mehreren Abteilungen. Idealerweise ab sofort und in Vollzeit.

Schicke Deine Bewerbung per Mail an:

[jobs@music-world.de](mailto:jobs@music-world.de)

Falls Du noch Fragen hast: Tel. 0821.90790-13



### Verkäufer (m/w/d) für Gitarre & Bass

Du kennst Dich in der Musikinstrumentenbranche (Einzelhandel) aus und hast Fachkenntnisse im Produktbereich Saiteninstrumente.



### Verkäufer (m/w/d) für Drums & Percussion

Du solltest nicht nur fit bei Schlagzeug, Percussion und Zubehör sein, sondern auch bei E-Drums den Durchblick haben.



### Abteilungsleitung Blasinstrumente

Du hast Führungsqualitäten, Holz- und Blechblasinstrumente sind Deine Welt, Du spielst leidenschaftlich gerne und kennst Dich im Vereinswesen aus.



### Verkäufer (m/w/d) für Piano & Keyboard

Du solltest nicht nur fit an den weißen und schwarzen Tasten sein, sondern auch Grundlagen im Bereich Digitalpianos und Keyboards haben.



### Verkäufer (m/w/d) für PA, Licht & DJ-Equipment

Du bist top fit was Licht- und Beschallungssysteme angeht, egal, ob im Bereich Live oder Studio und weißt, mit welchem Equipment DJs durchstarten können.

Dein Shop. Vor Ort.

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

[jobs@music-world.de](mailto:jobs@music-world.de), Ansprechpartner: Martin Wiesenbauer

**music world**  
www.music-world.de